

# Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redakt.: Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Tel.: 81 Berlin 5481, Tel.-Adr.: Rottfahne Berlin. Berl.: Berlin, Zeitungsverlage GmbH, Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Postfach: Berlin NW 27 870.

Erscheint täglich außer Montags

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Expedition für die Arbeiterpresse G. m. b. H., Berlin SW 68, Hedemannstr. 23 L. Sammelnummer: Bergmann 7538. Schluß der Anzeigenannahme 18 Uhr.

Bezugspreis in Berlin u. Orten mit eig. Zustellung: pro Woche 60 Pf., pro Monat 2,60 M. einschl. Trägerlohn. Postbezug pro Monat 2,80 M. nebst Postgebühren. Streifenband im Ausland 4,20 M., im Ausland 4,50 M.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenbreite: Die 12. und 13. Millimeterzeile 35 Pf.; die 14. bis 16. Millimeterzeile 2,50 M. Arbeiterorganisi. u. Familienanz.: 20 Pf. Kleine Anz.: 20 Pf., Ueberüberschrift: 30 Pf. Arbeitsmarkt: Wort 5 Pf.

## Antifaschisten

### verteidigt das rote Berlin!

**Gegen die Schleicher-Bracht-Diktatur! Gegen jede blutige Hitler-Provokation!**

Acht Kilometer im Umkreis des Karl-Liebknecht-Hauses soll heute auf Order der Schleicher- und Bracht die Straße für den Provokateur Hitler frei, für die Hunderttausende Antifaschisten des werktätigen Berlin gesperrt sein. Freitag rettete Hitler durch Vertagung des Reichstages die volksfeindliche Schleicher-Bracht-Diktatur. 48 Stunden später sollen die „Netter“ der faschistischen Machthaber unter deren bewaffnetem Schutz ihre Schmäh- und Drohkrause gegen das arbeitende Volk von Berlin und seine kommunistische Partei spielen dürfen. Der Pakt Schleicher-Bracht-Hitler ist geschlossen. Wir, die Antifaschisten, die kommunistischen, sozialdemokratischen und parteilosen Arbeiter, wir, die Werktätigen des roten Berlin, schließen u n s e r e n P a k t, den Pakt der Klasseneinheit in der Antifaschistischen Aktion gegen alle Feinde des werktätigen Volkes!

#### Wisse rotes Berlin!

Die herrschende Klasse, die faschistischen Machthaber und die Trübsknechte aus den braunen Häusern haben das werktätige Volk in die Schrecken der Krise gestürzt. Wir Kommunisten sagen: Nur die entschuldigungslose Enteignung der Ausbeuter, nur die Ueberführung des von ihnen dem Volke geraubten Eigentums in die Hände des arbeitenden Volkes, nur die Aufrichtung der Arbeiter- und Bauernrepublik bringt Brot und Freiheit. Darum wollen sie uns vernichten.

Sie ertrinken im Ueberfluß an Getreide und Kohle. Sie jagen die Preise in schwindelnder Höhe. Wir Kommunisten fordern: Heraus mit dem Ueberfluß! Entschuldigungslos die Kohle und das Getreide an die Erwerbslosen, an die Kleinrentner, ihre Frauen und Kinder! Darum hassen sie uns.

Sie wollen die Tarifverträge zerbrechen, die Löhne weiter drücken, die Antreiberei ins Uferlose führen. Wir haben gegen Papen und Schleicher tausend Streiks organisiert und der BW-Streik legte Papen hinweg. Darum sollen wir niedergeschlagen werden.

Sie können keine Arbeit beschaffen. Ihre „Arbeitsbeschaffung“ ist Militarisierung für den imperialistischen Nordkrieg, ist Arbeitsdienst, Kajernenhofdrill und allgemeine Wehrpflicht. Wir Kommunisten fordern: Besteuerung der Millionäre! Her mit den Milliarden, die für imperialistische Aufrüstung verpulvert werden! Einreihung der Erwerbslosen in den Produktionsprozeß zu billigen Tarifen! Darum schicken sie ihre Provokateure gegen uns.

Sie zahlen Milliarden an die Tributräuber von Versailles, an die Bankräuber der kapitalistischen Welt. Wir werden, zur Macht gelangt, die imperialistischen Raubverträge zerreißen, mit der Kraft des proletarischen Internationalismus und im Bunde mit dem Lande des sozialistischen Aufbaus Versailles für null und nichtig erklären. Darin nennen sie uns die „Agentur eines fremden Landes“.

Die Sache des Kommunismus ist die Sache des ganzen arbeitenden Volkes. Der Angriff der Schleicher, Bracht und Hitler auf die kommunistische Partei ist der Angriff gegen die Arbeiterklasse überhaupt. Gewaltig, wie keinmal mehr seit dem 6. November, habt ihr Proletarier Berlins eure Verbundenheit mit der einzigen antifaschistischen, antikapitalistischen Partei in diesen Tagen zum Ausdruck gebracht. Aber wie am 20. Juli die SPD-Führer, die ADGB- und Reichsbannerführer den Dolchstoß gegen die kämpfende Einheit des Proletariats führten, so versuchen sie auch diesmal die Spaltung, eure Wehrlosmachung gegenüber dem Faschismus zu organisieren.

Wisse, rotes Berlin, arbeitendes Volk ganz Deutschlands: die Schleicher-Bracht-Regierung hat ausgespielt, wenn wir gemeinsam zusammenstehen!

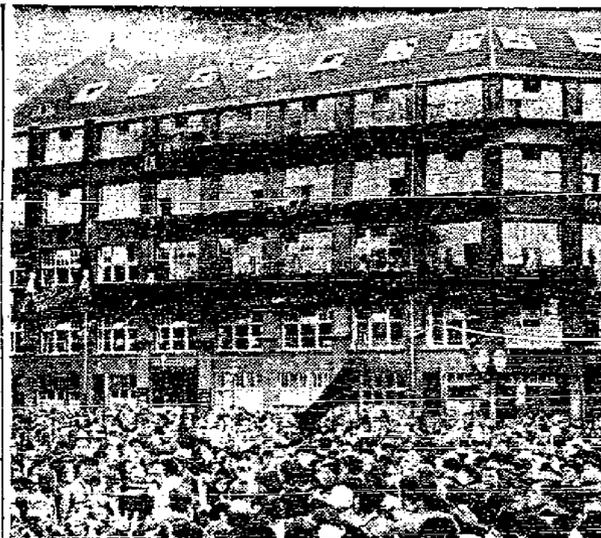
Wisse, deutsches Proletariat: die Provokationen des Hitler-Faschismus werden gebrochen sein, wenn wir in der Antifaschistischen Aktion die Waffe der proletarischen Kampfeinheit schmieben!

Wisse, Proletariat: die Mäne der Lohn- und Unterstufungsräuber sind zerschanden gemacht, wenn wir die Streikwaffe im Bündnis mit den Erwerbslosen gemeinsam führen!

Wir alle haben unsere gewaltige Kraft gezeigt, als eine blutige Welle faschistischer Provokationen der Papen-Diktatur den Weg bereiten wollte für die Niederschlagung des deutschen Proletariats. Wir läuten in diesen Tagen und Wochen abermals die Sturmglöcke der proletarischen Einheitsfront und erheben unser leuchtendes rotes Banner!

Hort mit der Schleicher-Bracht-Diktatur, die dem Hitler-Faschismus den Weg in die Arbeiterviertel und den Weg in die Regierung bahnen will!

Hort mit dem Hitler und Goebbels, die, statt vor die Paläste der Reichen, der Hoffen und Papen, der Schleicher und Krupp



zu ziehen, einen Pogrom gegen die Arbeiter vorbereiten wollen, um sich als zuverlässige Agenten des Finanzkapitals zu erweisen! Es lebe die kommunistische Partei, die Bannerträgerin der roten Freiheitsarmee und der proletarischen Klasseneinheit! Es lebe das Zentralkomitee der kommunistischen Partei, mit dem Genossen Thälmann an der Spitze! Antifaschisten, verteidigt das rote Berlin!

### Faschistisches Presse-Kepfteil pfeift auf das Leben der Polizeibeamten

Die faschistische „Vörsenzeitung“ von gestern Abend hat die Stirn, in Verteidigung der beispiellos strechen Naziprovokation auf dem Bülowplatz folgendes zu schreiben:

„Es hat zwar heute morgen noch in der bürgerlichen Presse Stimmen gegeben, die ein Verbot der nationalsozialistischen Kundgebung unter der Begründung anzusetzen zu müssen glaubten, daß das Interesse des Staates in erster Linie darauf gerichtet sein müsse, die Polizei nicht unnötig einer vermeidbaren Gefahr auszusetzen, aber dieses Argument hat sich in den Erwägungen der Regierung erschütternd nicht durchgesetzt. Seine Beweiskraft ist auch keineswegs überzeugend.“

So wertvoll zweifellos das Leben der Polizeibeamten ist, so spielt es doch gegenüber den Erfordernissen der Staatsautorität eine sekundäre Rolle.

Jeder Polizeibeamte, der diesen Beruf ergreift, weiß, daß der Einsatz seines Lebens im Dienste des Staates zu seinen vornehmsten Berufspflichten gehört; ja, er sieht darin nicht nur eine Pflicht, sondern auch eine besondere Ehre, und es würde ihm zweifellos selbst peinlich sein, wollte der Staat ihm weniger zutrauen, als er zu leisten fähig und bereit ist.“

#### Aus dem Inhalt:

In den Berliner Betrieben eine einzige Empörung Norddeutsche SA. auf dem Wege nach Berlin Unser Einheitsappell an die SPD.-Arbeiter

#### Wofür marschiert Hitler?

Etwas zum Nachdenken für die Werktätigen der NSDAP.

Wer ist dafür?

Wer ist dagegen?

Für den Aufmarsch der Nazi-Stoßtrupps vor dem Karl-Liebknecht-Haus ist der Staatskommissar Bracht, der eigens als Vertrauensmann der Schwerindustrie von Essen nach Berlin geholt Reichsinnenminister.

Für die Hakenkreuz-Parade ist der Generalissimo der Reichswehr, Schleicher.

Für den Kriegszug der SA. und SS. gegen das rote Berlin ist der Gewaltige des IG.-Giftgas-Treffes, der Wirtschaftsminister Warmbold.

Dafür ist die „Vörsenzeitung“, zu deren Morgen- und Abendgebet der Schrei nach dem Abbau aller Tarife und der Vernichtung der Sozialversicherung gehört.

Dafür ist die „Kreuzzeitung“, deren hehrstes Ziel es ist, den fürstlichen Verberbern Deutschlands wieder zu ihren Kaiser- und Königs-thronen, zu ihren Herzogtümern und feudalen Vorrechten zu verhelfen.

Dafür ist die „Bergwerkszeitung“, die zu jedem neuen Lohnraub Vorkauf macht, mehr noch, die als Sprachrohr der Montan-Könige den Anstoß zu jedem Diebstahl an Einkommen, Freizeit und sozialem Schutz der Arbeiter gibt.

Dafür ist Hugenberg, dafür sind die Großagrarien, die dank dem Zollwucher, der auch und den Kleinbauern die Gurgel zuschnürt, ihr Fett ansetzen.

Sie alle sind für den heutigen Feldzug Hitlers gegen das rote Berlin.

Und wer ist dagegen?

Dagegen sind die ruhgeschwärmten Arbeiter aus den Qualmhöhlen der Fabriken, dagegen sind die Männer des Proletariats, die sich mit Weib und Kind ein ganzes Elendsleben hindurchhungern. Dagegen sind die Legionen der Arbeitssklaven, die ihre Hand am Schalter der Dynamos haben, am